



WALD-WILD KONZEPT IM KANTON NEUENBURG: 22 JAHRE DIALOG ZWISCHEN WALD UND WILD

**DEPARTEMENT FÜR RAUMENTWICKLUNG
UND UMWELT (DDTE)**

Amt für Wild, Wald und Natur / Sektion Wälder

Laure Oberli / Laure.Oberli@ne.ch

31. Januar 2023, Chur

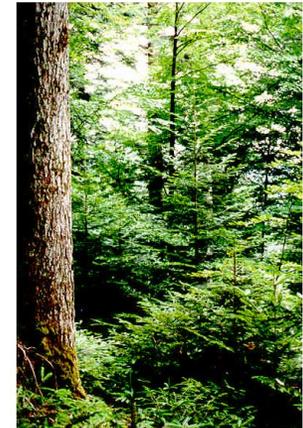
1. Das Wald-Wild Konzept und seine Prinzipien

- 2000: erstes Wald-Wild Konzept
- 2011: Aktualisierung
- 2022-2023: vollständige Überarbeitung (Neubesiedlung durch Hirsch und Wolf, Einfluss des Luchses usw.).
- Hauptziel: Gewährleistung einer harmonischen und ausgewogenen Entwicklung von wildlebenden Huftieren in prosperierenden, multifunktionalen Wäldern, die sich auf natürliche Weise ohne Schutzmittel verjüngen.

REPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL
DÉPARTEMENT DE LA GESTION DU TERRITOIRE
SERVICE DES FORÊTS

Plan d'aménagement forestier
Chapitre 6

CONCEPT visant à la réalisation de
L'EQUILIBRE SYLVO-CYNEGETIQUE (2000)



1. Das Wald-Wild Konzept und seine Prinzipien

- Zielwerte, die für die Verjüngung in Abhängigkeit von der Waldstruktur (unregelmäßiger Hochwald, Hochwald, der mit Femelschlag oder Mosaik bewirtschaftet wird, etc.) & zulässigen Verbissraten festgelegt werden
- Wald-Wild-Gleichgewicht gewährleistet durch :
 1. Große Raubtiere ;
 2. Regulierung durch den Menschen.



2. Die Wald-Wild Kommission und ihre Rolle

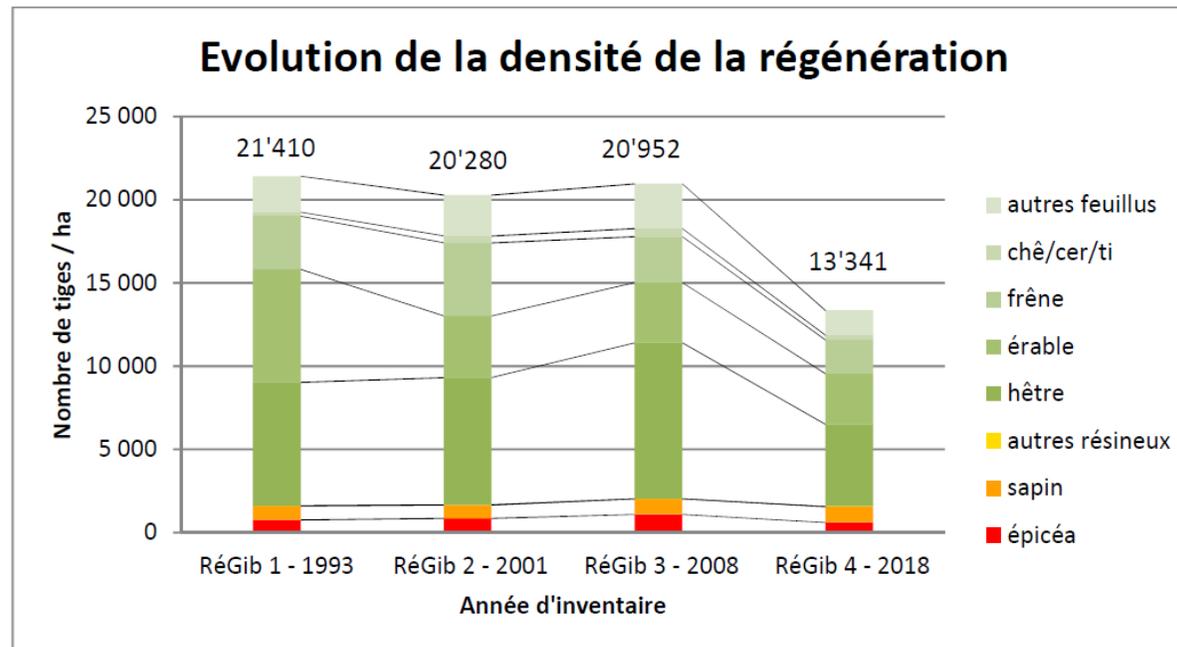
- Eingeführt im Jahr 2003
- Versammelt Vertreter von :
 - Waldbesitzer über ihre Verbände ;
 - Forstbezirke ;
 - Forstreviere ;
 - Jäger ;
 - Sektion Fauna.
 - Ermöglicht die Einführung eines offenen Dialogs zwischen verschiedenen Interessengruppen
- Rolle: Gemeinsame Empfehlung für den Abschussplan oder andere Massnahmen (Problemzonen usw.) zuhanden der kantonalen beratenden Kommission für Wildtiere
- Arbeit basiert auf Verbiss- und Verjüngungsaufnahmen & auf Indizes von Wildpopulationen, Jagdergebnissen, Erfahrungen von Praktikern etc.

3. Die Aufzeichnungen über Verbiss und Verjüngung

- Zwei Arten von Erhebungen:
 - Wald-Wild-Inventare (RéGib): Verjüngungs- und Verbissinventar
 - Etwa alle 10 Jahre seit 1993 ('93, '01, '08, '18)
 - Auf der gesamten kantonalen Waldfläche
 - Vollständig und statistisch repräsentativ
 - Ca. 25 jährliche (Verbiss) und dreijährliche (Verjüngung) Probeflächen
 - Kein statistischer Wert gibt einen Trend zwischen den ReGibs an
- = Kontrollsystem zur Bewertung oder Anpassung der Maßnahmen

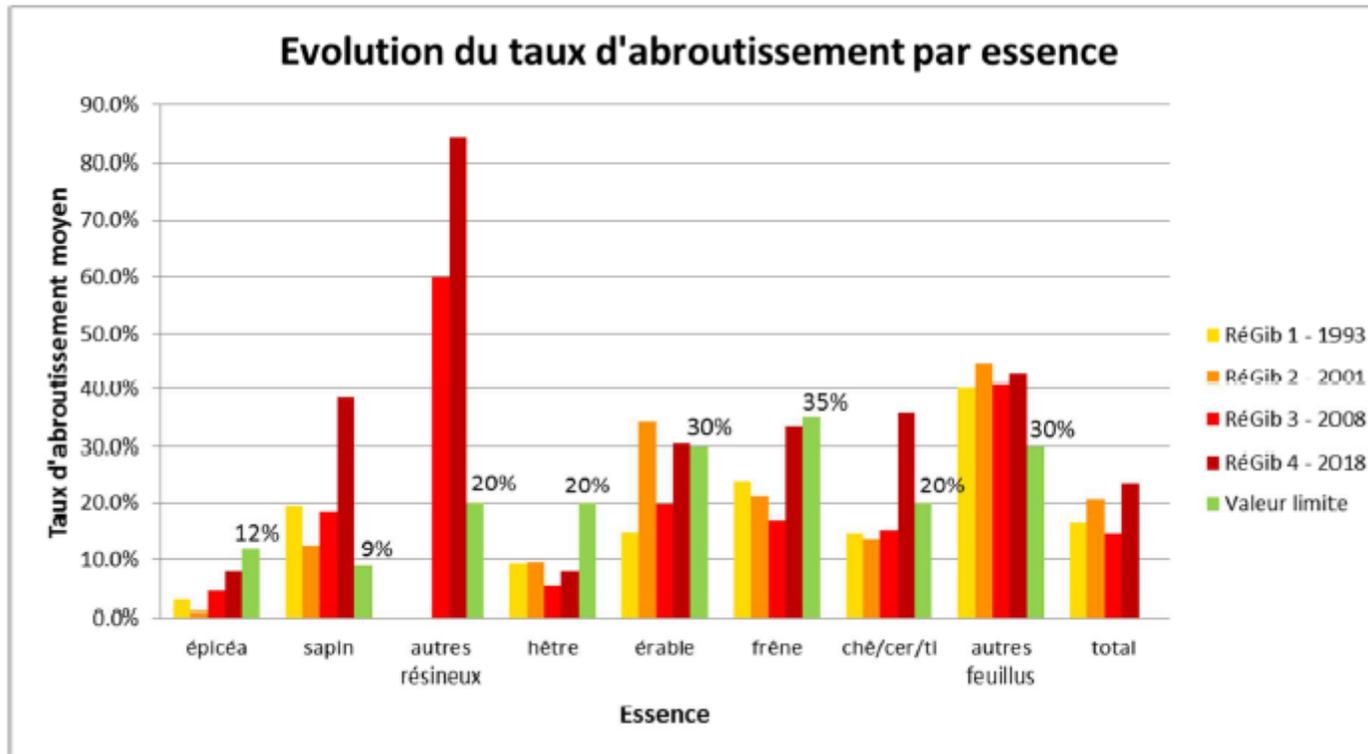


4. Entwicklung der Verjüngung und des Verbisses seit 1993 nach RéGib



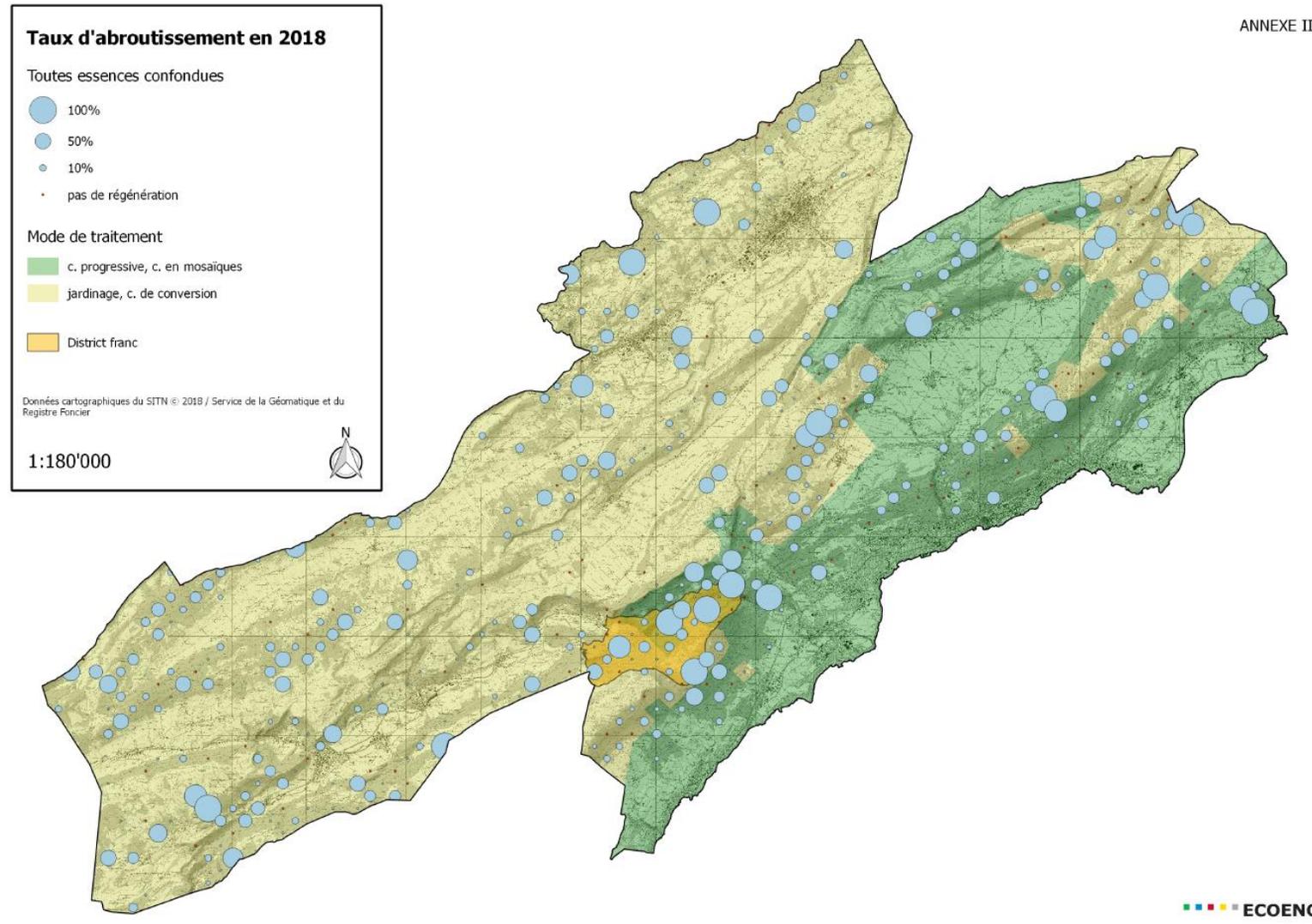
- Seit '93: abnehmende Dichte der Verjüngung (nicht bestätigt durch LFI4, für das die Stammzahl/ha der Verjüngung stabil ist)
- Rückgang '08-'18 hauptsächlich auf die Klasse 10cm-40cm zurückzuführen (3 Hypothesen, Änderung der Referenzwaldfläche mit neuen Probeflächen/Trockenheit-Hitzewelle '18 hat größere Auswirkungen auf die kleinen Klassen/geringe Schneedecke im Winter LFI4 Befund könnte diese bestätigen)
- Anteil der Weißtanne steigt (3,9% in '93 auf 7% in '18) wichtige Baumart für den Plenterwald (strukturierend)
- Anteil der Gruppe Eiche/Linde/Kirsche verdoppelt (1,1% in '93 auf 2,2% in '18) wichtige Baumarten für die Anpassung an den Klimawandel & Biodiversität
- Anteil der Ahornbäume fällt (31,7% in '93 auf 22,9% in '18)

4. Entwicklung der Verjüngung und des Verbisses seit 1993 nach RéGib

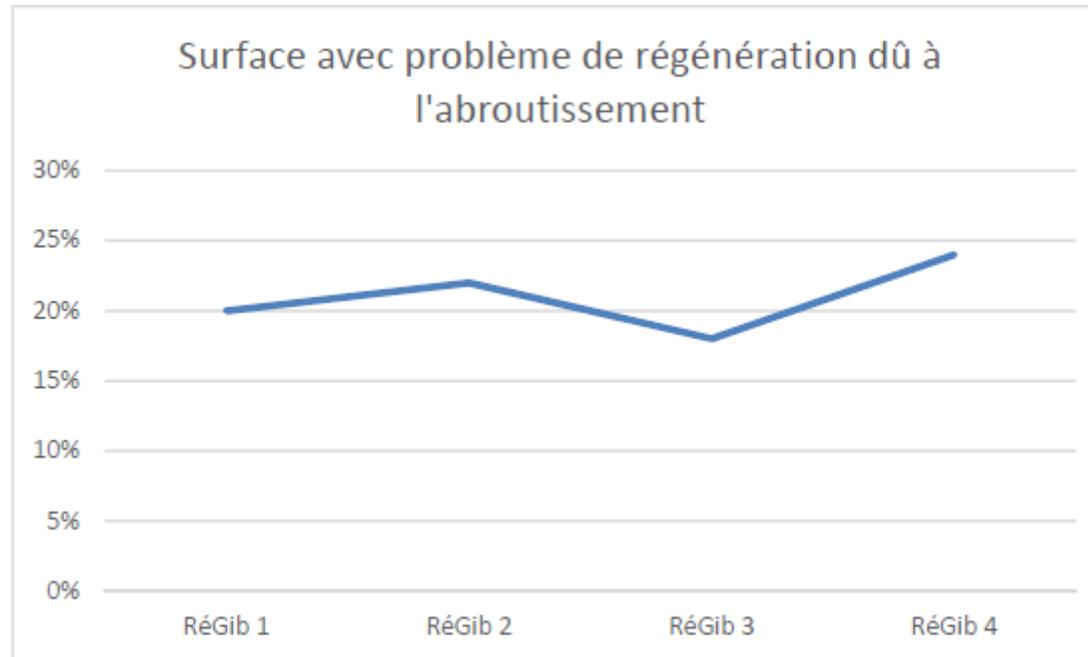


- Verbissrate übersteigt Grenzwerte für :
 - Gruppe Eiche/Linde/Kirsche ⇒ Aufmerksamkeit Anpassung an den Klimawandel & Biodiversität
 - Andere Laubbäume ⇒ Achtung Biodiversität
 - Weißtanne ⇒ Achtung Plenterwald
 - Ahorn (spärlich) ⇒ zu verfolgen, da die Verjüngung im Verhältnis abnimmt.

4. Entwicklung der Verjüngung und des Verbisses seit 1993 nach RéGib

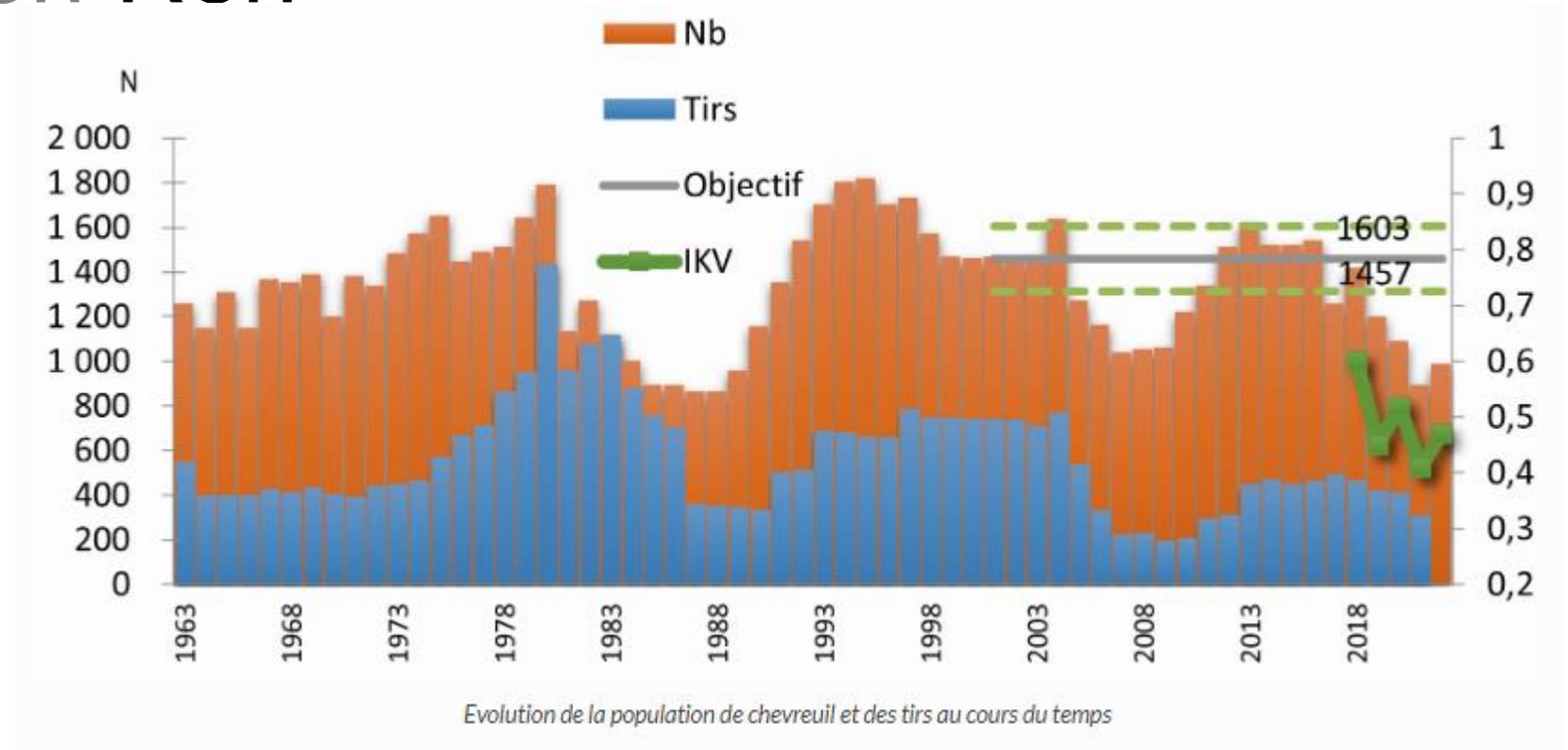


4. Entwicklung der Verjüngung und des Verbisses seit 1993 nach RéGib



- Damit nähert man sich dem Schwellenwert von 75%, der in der *Vollzugshilfe Wald-Wild* (BAFU, 2010) definiert wurde. Abwarten, ob dies auch 2028 der Fall sein wird, da 2018 in Bezug auf das Klima besonders war
- Im Schutzwald wird der Schwellenwert von 90% (BAFU, 2010) überschritten! Es gibt also ein verbissbedingtes Verjüngungsproblem im Schutzwald. Zudem gilt: Je mehr die Schutzfunktion überwiegt, desto größer ist der Mangel an Verjüngung. Dies lässt sich dadurch erklären, dass diese Wälder oft exponiert sind, auf felsigen oder sehr steilen Gebieten liegen (RéGib IV, 2018).

5. Entwicklung der Bestände an wildlebenden Huftieren und der Anzahl der Entnahmen Reh

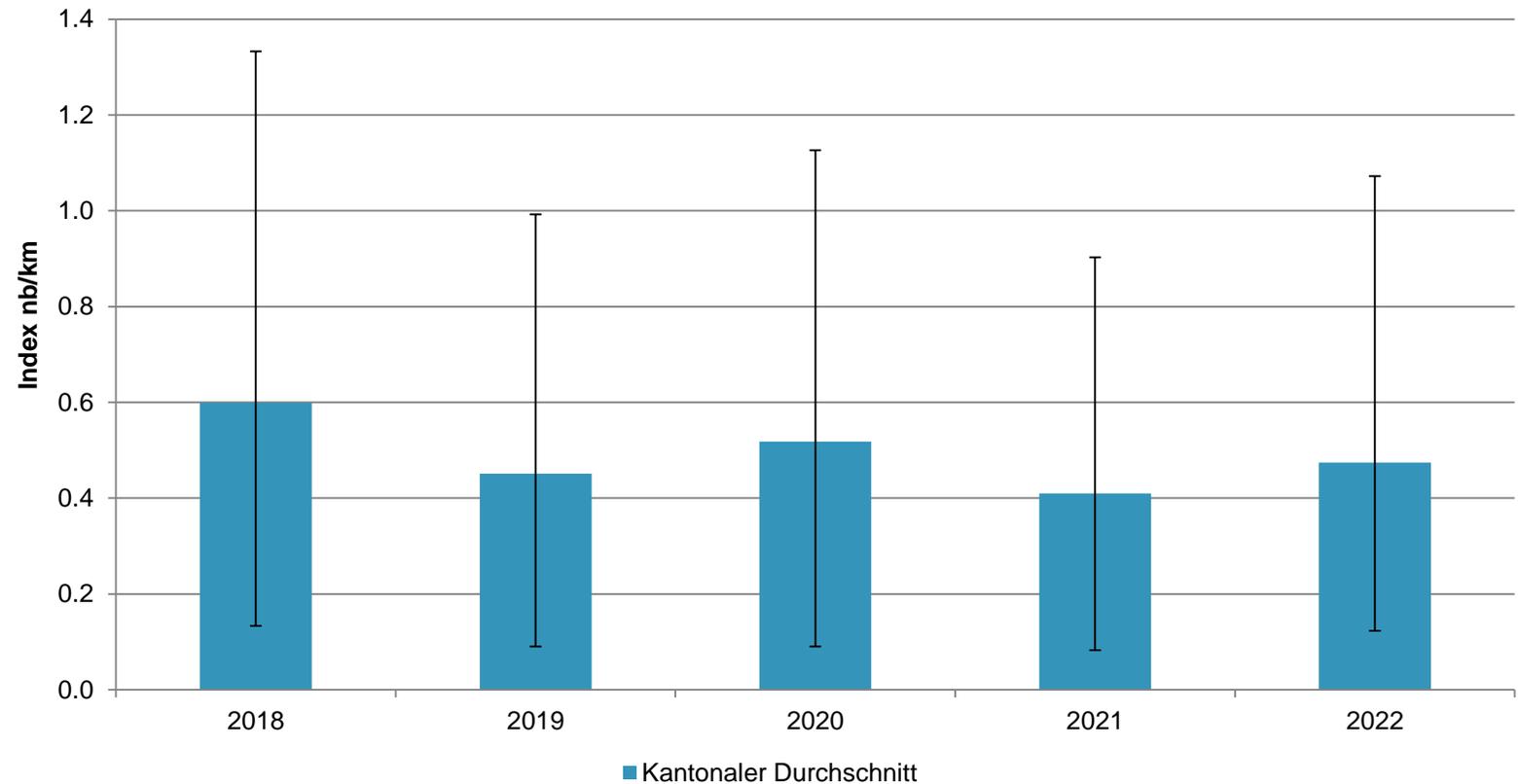


- Rückgang der Rehbestände in den letzten Jahren und damit auch der Abschüsse.

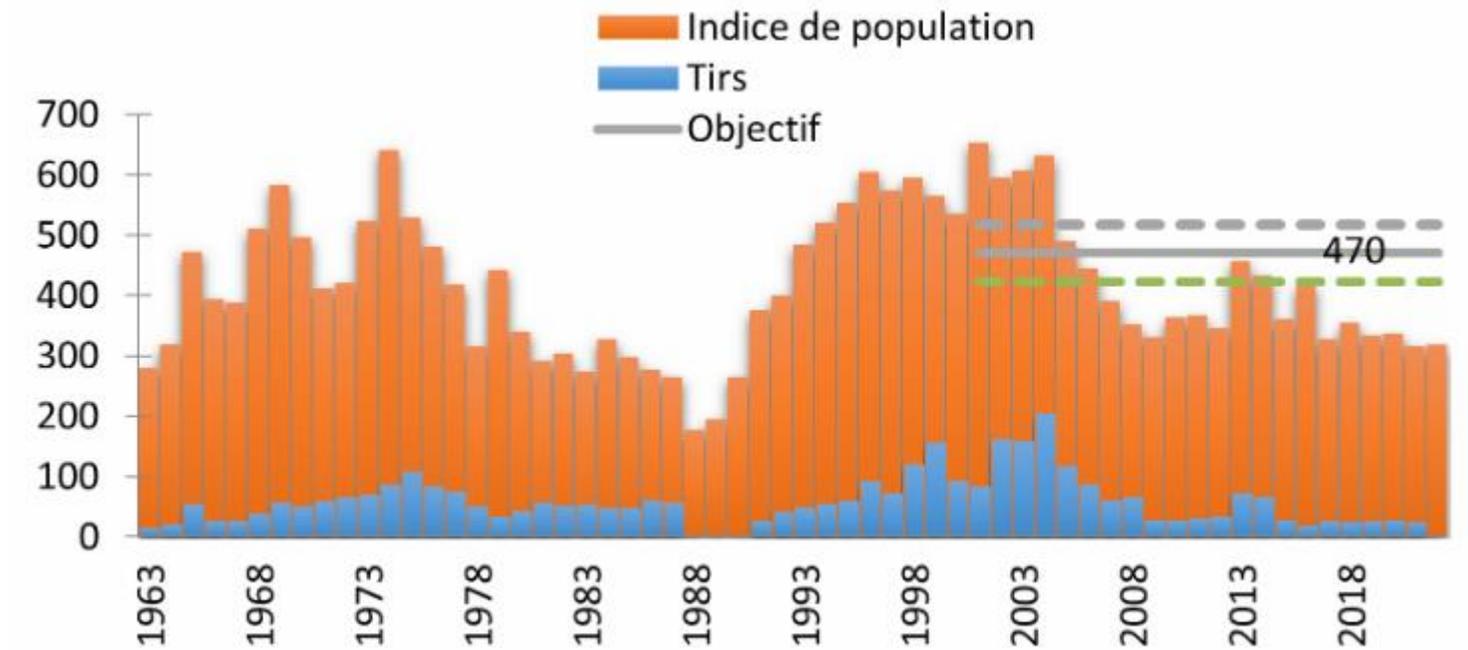
5. Entwicklung der Bestände an wildlebenden Huftieren und der Anzahl der Entnahmen Reh



Entwicklung der IKV



5. Entwicklung der Populationen wildlebender Huftiere und der Anzahl der Entnahmen Gämse



Evolution de la population de chamois et des tirs au cours du temps

- Stabilisierung der Gämsepopulation

5. Entwicklung der Bestände an wildlebenden Huftieren und der Anzahl der Entnahmen **Hirsche**



Ulrich Wasem, WSL

- Etwa zehn männliche Hirsche (Beobachtungen, keine Nachverfolgung)
- Einige Hirschkühe (Beobachtungen, nicht verfolgt)
- Eine einzige dokumentierte Geburt zum 1 Mal im Jahr 2022
- Auch zu früh, um die Art in den Jagdplan aufzunehmen (wie soll die Schwelle oder der Zeitpunkt definiert werden?) Interkantonale Strategie JU-NE
- Plenterwald würde eine größere Menge an Nahrung bieten, regelmäßig und vielfältig (Gras, Strauchschicht, Heidelbeeren, Beeren, etc.) (Abt et al. 2014).
- Regelmäßiger Wald wäre für ihr Verhalten attraktiver als Plenterwald (Abt et al. 2014).

6. Luchspopulation

- Die Luchspopulation wird auf etwa 15 Individuen geschätzt, was in Bezug auf die jährlichen Raubtiere folgendermaßen aussieht
 - Ca. 750 Rehe ;
 - Ca. 270 Gämsen.



KORA, 2018

6. Population von Wölfen

ARCInfo

RESERVE AUX ABONNES

Un loup filmé et photographié au Crêt-du-Loche

On s'attendait à ce que des loups soient bientôt signalés dans le canton de Neuchâtel. Deux Lochois ont filmé et photographié un individu, le 3 janvier dernier. Le Service de la faune confirme le cas.

Neuchâtel (Canton) La Chaux-de-Fonds Le Loche (Commune)

Sylvia Freda
31 janv. 2022, 17:43



C'est un piège photographique qui a tiré le portrait du loup passé à proximité du Crêt-du-Loche, le 3 janvier dernier.
BP - Jean-François Calame

ARCInfo

RESERVE AUX ABONNES

Le loup a été observé quatre fois dans le canton de Neuchâtel en moins d'un mois

Des pièges photos ont relevé la présence du canidé à proximité de Fleurier, de Boudry et de La Sagne entre la mi-décembre et la mi-janvier.

Fleurier La Sagne Boudry Neuchâtel (Canton) Environnement

Matthieu Henguely
30 janv. 2023, 17:30



Le loup a été repéré par un piège photo sur les hauts de Fleurier le 8 janvier dernier.
Photo: KORA

ne.ch

7. Feststellungen

- Daten Verjüngung und Verbiss: Erhöhung des Wilddrucks.
 - Besorgniserregende Verbissraten bei Weißtanne, Eiche, Linde, Kirsche und anderen seltenen Laubbäumen.
 - Wenn sich der Trend fortsetzt, ist ein Rückgang dieser Baumarten in der Mischung zu erwarten, obwohl sie entweder für den Plenterwald oder für die Anpassung an den Klimawandel und die Biodiversität wichtig sind.
- Daten aus der Tierbeobachtung: Rückgang und dann Stabilisierung der Populationen.
 - Eher widersprüchliche Daten gegenüber einer Erhöhung des Drucks auf die Verjüngung.
- Forstkreise beobachten an manchen Orten eine Rückkehr der Weißtannenverjüngung (Auswirkungen des Luchses?)
- Hypothese, dass sich das Klima von 2018 auf die Ergebnisse von RéGib IV auswirkt (geringere Verjüngungsdichte) die Feststellungen dämpfen + die Situation bei den nächsten Erhebungen verfolgen.
- Wiederbesiedlung durch Hirsche und später durch Wölfe im Gange

8. Maßnahmen

- 2001 :

- Fegende Stämme erhalten
- Strukturierung der Waldränder in die Tiefe
- Grasbewachsene Lichtungen erhalten
- Schnittgut am Boden aufbewahren
- Schutzzaun begrenzen
- Erhalt von sekundären Baumarten im Waldbestand
- Förderung von krautiger und buschiger Vegetation

- 2011 :

- Schaffung von Äsungsangebot im Verbreitungsgebiet der Weißtanne
- Kontrolle der Zielwerte für die Verjüngung in FP (NaiS-Methode)
- Jährlicher Wildt-/Waldtag

- Denkbare neue Maßnahmen zur Verbesserung der Situation :

- Neufestlegung der 2013 definierten sensiblen Fläche, in denen eine zusätzliche Schleife erzielt werden kann, auf der Grundlage der Ergebnisse von RéGib IV
- Anreize für Jäger, sich stärker auf sensible Fläche zu konzentrieren
- Einführung einer interkantonalen Strategie für das Rotwildmanagement
- Erhalt / Förderung "weißer" Baumarten (Birke, Erle, Weide, Espe...) Positive Erfahrung mit Rotwild in Lothar-Flächen
- IKA-Index für Hirsche einführen
- Toleranzschwelle für Rotwildschäden festlegen / früh genug regulieren?

9. Frage?



Laure.Oberli@ne.ch / Marc.Ballmer@ne.ch

Bibliografie

« Plan cantonal d'aménagement des forêts ». Chap. 6 Concept visant à la réalisation de l'équilibre sylvo-cynégétique. 2000 (mise à jour 2011). Canton de Neuchâtel.

ABT Dominique, BOMBOIS Jérôme, AMANN Nicolas, PEROUX Sandra, et CHENESSEAU Delphine. 2014. Le Cerf Sur Le Massif Jurassien - Interreg Franco-Suisse. 2014. <https://www.cerf-massif-jurassien.fr/projet-documentation.htm>.

EcoEng (CHOFFAT Cédric et SCHALLER Guillaume). Étude de la régénération et des dégâts causés par le gibier : Situation 2018 – Canton de Neuchâtel. 2019. DDTE, SFFN.

ERBRECH Julia. Équilibre sylvo-cynégétique. 2022. Rapport de stage au SFFN.